

Sigmund von Brandis entscheidet den zwischen den beiden Kirchspielen Eschen-Bendern und Schaan-Vaduz herrschenden Konflikt um Holznutzung und Viehweide auf dem hinter Planken liegenden Gebiet.

Or. (A¹), GemA Gamprin, U2. – Pg. 60,6/35,1 (Plica 6,7) cm. – Siegel besch. abh., Siegelbeschreibung und Abb. bei Liesching/Vogt, Siegel, S. 69f., Nr. 11. – Rückvermerk (15. Jh.): Der brief von Schaner kilchber vnd Eschnerberg; (18./19. Jh.): Span brieff belangen die marcken in Schwald^a) vnd endzwieschen denen von Schan vnd am Eschnerberg; (19. Jh.): Marckh brieff zwüschen gemeint Schan und Eschen in waldt und riedt.

Or. (A²), GemA Vaduz, U1. – 60,1/37,3 (Plica 7,5-8,3) cm. – Siegel fehlt.

Abschr. (B¹), 19. Jh., GemA Vaduz, U1a. – Abschr. (B²), GemA Eschen UB, S. 143ff.

Regest: Schädler, Reg. GemA, S. 112, Nr. 16. – Büchel, Pfarrei Bendern, S. 179.

l¹ ¶ Ich^b) ¶ Sigmund^c) von^d) Branndis^e)¹ fry herr vergich offenlich mit disem briefe vnd^f) tûn kunde aller mengklich. Als^g) sich denn ettwas spenn vnd zwytrecht || l² haben begeben zwüschen gemainen kilspem Ôschen² vnd Bendern³ den minen an dem Ôschnerberg⁴ an ainem vnd gemainem kilspem von Schan⁵ vnd Vadutz⁶ den minen an dem andren || l³ taile, hâr rûrende von wunn waid holtz vnd weld, so hinder Planken⁷ gelegen sind, darinne denn yewedre party der vorberûrten kilspel vermainten gerechtikait zû haben mit holtz howen, || l⁴ och mit irem^h) vich ze waiden, vnd vermainend och daby yeder taile, die selb wunn vnd waid holtz vnd weld lig in irem kilspelⁱ). Wie vnd in welcher mauss^j) denn sôlich spenn vnd zwy- l⁵ trecht vferstanden vnd an im selbs sind, darumbe sy dann zû baiden site^k) sôlicher vorgemelter spenn vnd zwirecht^l), was sich deshalb zwüschen inn^m) den vorberûrten kilspem begeben hautⁿ), l⁶ wilkerlich vff mich obbestimpten heren von Branndis als vff irn natûrlichen hern^o) gûtlich zû entschaiden komen vnd mir daby mit irn hantgegeben^p) trûwen an aydes statt gelopt vnd l⁷ versprochen habend, wie vnd in welcher mainung ich zwüschen inen der vorberûrten spenn halb sprech vnd entschaide, och marcken vnd zaichen setze, das sy daby an alle widerred vnd ferrer l⁸ wegrung belibend vnd dem allem getrûlich nachkomen vnd dawider nicht sin noch tûn in kain wyss^q) noch weg. Vnd als ich mich der sach vff ir baiden ernstlich bitt vnd begerung wegen an l⁹ genomen, inen gûtlich tåg daran gisetzt^r), verkunden lassen^s) vnd zû dem dickren mäl vff die stöss gegangen vnd zû mir berufft die erbern wysen Cûnratten Harnasch¹) von Bludesch⁸ vnd l¹⁰ Hansen Ougstisriet von Vadutz mine getrûwen vnd mit den vnd andern^u) erbern lûten die stöss vmb wunn waid holtz vnd weld gar aigenlich beschowt, och ir baidertail kuntschafft lût vnd l¹¹ brieff red vnd widerred, wie sy das alles gegen ainandern fûr gewennt haben, gnûgsam vnd nach noturfft gehôrft^v), sunder darin zwüschen den obgenanten kilspem den minen, an gesechen l¹² grösser cost mü^w) vnd arbeit strenge des rechten wol darus hett mögen erwachsen, vertragen gût fründ vnd nachpuren syent. Daruff ich och mit sampt denen, so ich zû mir berufft habe, zittlichen l¹³ raut gehept wyser lûten vnd nach gelegenhait der sach vnd vff min selbs besten verstandnüss^x), so lut min spruch vnd entschaid in nachfolgender^y) wyse. Dem ist also. Des aller ersten lauss er die alten brieff¹⁰ l¹⁴ vnd marcken, so von dem edln^z) wolgeborn^{aa}) herren hern Wolffhart von Branndis⁹ sinem vatter seliger loblicher gedächtnuss vsgangen vnd gesetzt sind, in krefften beliben.

Vnd als denn ain stainin marck^{ab)} l¹⁵ in dem Schanwald¹¹ zů nechst^{ac)} oberhalb des richs
 strauss gesetzt ist von dem vorgemelten minem herr vatter, von der selben marck grad
 schnürwys durch den Schanwald hinuff vnnan an das^{ad)} tobel zwüschen l¹⁶ berg vnd tal
 sol och ain stainin marck stan^{ae)} vnd gesetzt werden, als och beschechen^{af)} ist. Vnd von
 der selben stainin marck sol es vnnan hinumb zwüschen berg vnd tal hinuff gän^{ag)} in das
 l¹⁷ gross tobel, da der bach herus gät. Vnd dem selben bach der wasser runsen hin in nach
 vntz an den hohen fall. Vnd von dem selben fall grad schnürwys hinuff vff die egg
 zwüschen baiden Fronburgen¹² l¹⁸ in den selben margstain, den ich daselbs vff der egg
 gisetzt^{ah)} hab. Vnd von dem selben margstain grad schnürwys in das tobel nider, das da
 haist Gúdelaner Tobel¹³. Vnd von dannen hinuff durch das l¹⁹ selb^{ai)} Gúdelaner
 Tobel der tieffe dem wasserfluss nach vff vnd vff vntz an die Trög¹⁴. Vnd was enhalb
 dem tobel Gúdelanen¹⁵ halb gelegen ist, das haist vnd lit in Öschner vnd Bendrer
 kilspel. Vnd was l²⁰ hie dishalb^{aj)} dem tobel vnd marken Plancken halb lit, ist vnd haist
 in Schaner kilspen. Vnd was denn oberhalb den Trögen gelegen ist, söllent sy nutzen
 vnd niessen zů baiden sitten, wie sy das von l²¹ alterhår darob genutzt vnd gebrucht
 haben, vngeuarlich. Vnd was schēden^{ak)} den obgenanten kilspen zů baiden sitten von der
 sach wegen vff gangen ist, sol yede party sinen schaden selbs geben vnd l²² ab tragen.
 Vnd hiemit vnd mit disem minem spruch vnd entschaid^{al)} söllent die obgenanten kilspen
 die minen vmb ir vorbestimpten spenn vnd stöss gantzlich vnd gar gericht geschlicht
 geaint vnd l²³ betragen gůt fründ vnd nachpuren haissen sin vnd beliben by irn gelüpten,
 so sy mir zů bayder sitt^{am)} darumb getan^{an)} haben, all arg list böss fünd vnd geuerd hier
 inn gantzlich vsgeschlossen hindan gisetzt^{o)} l²⁴ vnd vermitten. Vnd des alles zů warem
 offem vrkünd vnd stäter ewiger sicherhait yetz vnd hienach so han ich obgenanter
 Sigmund fry herr von Branddis min aigen insigel zů gezůgnüsse mines l²⁵ spruchs
 offenlich hieran an den brieff hencken laussen, doch mir vnd minen erben vnd minen
 herschafften Vadutz vnd an dem Öschnerberg allen iren fryhaiten vnd rechten in
 allweg vnschadlich^{ao)}. Der zwen l²⁶ brieff in glicher form von wortt ze wortt geschriben
 stand vnd yeder party ainer vnd geben sind vff dornstag vor vnser lieben frowentag der
 liechtmis, do man zalt von irs lieben kinds gebürt l²⁷ tusent vierhundert vnd in dem ains
 vnd achtzigisten jar.

a) A, wohl statt Schaanwald. – b) Initiale I, 27,5 cm lang. – c) Initiale S, 2,8 cm hoch. – d) Initiale V, 4 cm hoch. – e) Initiale B, 3,2 cm hoch. – f) Initiale V, 3,5 cm hoch. – g) Initiale A, 2,4 cm hoch. – h) A², irm. – i) A², kilspen. – j) A², mäss. – k) A², sitte. – l) A², zwytrecht. – m) A², inen. – n) A², hāt. – o) A², herren. – p) zweites g aus h korr. – q) A², wys. – r) A², gesetzt. – s) A², laussen. – t) A², Cünraten Harnach. – u) A², andren. – v) A², gehört. – w) A², müy. – x) A², verstantnüss. – y) A², nachuolgender. – z) A², edeln. – aa) A², wolgebornnen. – ab) A², marck. – ac) A², nächst. – ad) A², dz. – ae) A², stän. – af) A², beschächen. – ag) A², gan. – ah) A², gesetzt. – ai) A², selbe. – aj) A², disshalb. – ak) A², scheden. – al) A², entschaide. – am) A², sit. – an) A², getän. – ao) A², vnschedlich.

¹ Sigmund I. v. Brandis, 1444-1489. – ² Eschen. – ³ Bändern, Gem. Gamprin. – ⁴ Hügelzug im Liechtensteiner Unterland mit den Ortschaften Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg, bezeichnet auch die ehemalige Herrschaft Schellenberg. – ⁵ Schaan. – ⁶ Vaduz. – ⁷ Planken. – ⁸ Bludesch, Vorarlberg (A). – ⁹ Wolfhart V. v. Brandis, 1408-1459. – ¹⁰ Nr. xx. (Urk. v. 10. Dez. 1422) – ¹¹ Schaanwald, Gem. Mauren. – ¹² Name abg., Gem. Planken. – ¹³ Gudelaner Tobel, Name abg., ebd. – ¹⁴ Trög, Name abg., ebd. – ¹⁵ Gudelana, Name abg., ebd.